

RUNDBRIEF DEZEMBER 2021 - MÄRZ 2022



Vorwort

Angebote des VAMV+++Termine

Rückblick+++Neuigkeiten intern

Pressemitteilungen+++Aktuelles+++Sonstiges

Beitrittsantrag

Terminübersicht



Der VAMV Frankfurt e.V.

Vorstand:

Vorsitzende:	Friederike Fritz
Stellvertretende Vorsitzende:	Katharina Bertram
Stellvertretender Vorsitzender:	Peter Piblinger
Schatzmeisterin:	Myriam Gros
Beisitzer*innen:	Souad Talbi, Magit Schaub, Susana doRosario, Claudia Schumbach

Mitarbeiter*innen:

Geschäftsführung, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung:	Gabi Bues, Diplom-Pädagogin
Öffentlichkeitsarbeit, Beratung:	Anne Chwalek, Diplom-Pädagogin
Systemische Beratung:	Katrin Hahnemann, systemische Beraterin
Kinderbetreuung:	Fatima Samanba-Schaus, Sozialpädagogin
Buchhaltung:	Ilka Nitzsche-Fischer, Betriebswirtin

Und alle ehrenamtlich Aktiven...

Kontakt:

Telefon:	069-97981884
Mobil:	015736475367
Email:	info@vamv-frankfurt.de
Homepage:	www.vamv-frankfurt.de



Vorwort

Liebe Leser und Leserin,

das Jahr geht zu Ende. Es endet beinahe wie es begann.

Schwierige Zeiten, die nachdenklich machen, haben wir.

Es war ein bewegtes Jahr. Im Verein und der Gesellschaft gab es, wie vielerorts, einige Rückschläge. Die Zuversicht lassen wir uns jedoch nicht nehmen. Unsere VAMV-Gemeinschaft ist stark. Es bleibt viel zu tun.

Wir hatten trotz Corona zwei Flohmärkte, einige Kochtreffen und noch mehr von unseren beliebten Brunchs. Der Vorstand traf sich in den Verbandsräumen oder tagte via Onlineschalte.

Wir blieben nicht tatenlos, konnten wichtige neue Projekte für die Alleinerziehenden in unserer Stadt planen und gehen damit mit neuen Ideen und Angeboten in das neue Jahr.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen gaben dieses Jahr, mit ihrer großen Flexibilität und ihrer offensichtlichen Verbundenheit zu den Alleinerziehenden und Hilfesuchenden der Stadt unter allen Umständen ihr Bestes. Hierfür ein großes Dankeschön.

Aus meiner Sicht ist es nun wichtig nach vorne zu schauen. Es wird sicher noch eine Weile dauern, jedoch wird auch diese seltsame, Kräfte-zerrende Zeit vorüber gehen.

In diesem Sinne, wünsche ich euch gute und starke Nerven für die kommenden Wintermonate,

Eure Friederike Fritz

Vorsitzende



Angebote des VAMV+++Termine

Jeden Mittwoch: offene Sprechstunde im VAMV

Als niedrigschwelliges Angebot gibt es einmal wöchentlich **mittwochs von 16-18 h eine offene Sprechstunde**, wo man/frau/kind kurzfristig, auch ohne Termin vorbeikommen kann, zur Terminvereinbarung, zum Informieren, quatschen, Ideen und Anliegen vorbringen etc.

Persönliche Einzelberatung

Beraterinnen:

Gabi Bues, Diplom-Pädagogin, Verfahrensbeistand, Kinderschutzfachkraft
Anne Chwalek, Diplom-Pädagogin

Zielgruppe:

- alleinerziehende Mütter und Väter aus Frankfurt
- schwangere Frauen, die voraussichtlich alleinerziehend sein werden
- Eltern in Trennungs- und Scheidungssituationen
- Getrennt lebende Eltern
- Multiplikatoren

Themengebiete:

- Allgemeine Erziehungsberatung
- Beratung zu Partnerschaft, Trennung und Scheidung
- Beratung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts
- Sozialberatung (SGB II, Wohngeld, Kinderzuschlag & Co.)
- Leistungen für Schwangere (Mehrbedarf, Mutterschaftsgeld, Elterngeld, Elternzeit & Co.)

- Allgemeine Informationen zu Unterhalts- und Steuerfragen
- Beratung zur Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit

Wir begleiten Sie - falls erwünscht und zeitlich möglich- zu Ämtern und Behörden.

**Termine nach Vereinbarung, kostenfrei für Frankfurter Bürger*innen;
offene Sprechstunde mittwochs 16-18 h.**

Elterndialog-Elternvereinbarung

Ein Beratungsangebot des VAMV für Eltern in Trennung und Scheidung



Immer mehr Eltern haben auch als getrennt lebende Eltern das gemeinsame Sorgerecht für ihre Kinder. Gemeinsames Sorgerecht bedeutet, dass Eltern viele Entscheidungen, insbesondere solche von erheblicher Bedeutung für das Kind gemeinsam treffen müssen, auch wenn sie getrennt leben. Um Konflikte zu vermeiden, kann es hilfreich sein, eine Elternvereinbarung zu treffen: Mit unserer Elternvereinbarung können Eltern und Kinder ihre Vorstellungen von der künftigen Gestaltung der gemeinsamen Sorge und der elterlichen Verantwortung bei Getrenntleben der Eltern dokumentieren.

Die Elternvereinbarung beinhaltet unter anderem Absprachen zum Aufenthalt des Kindes, zum Umgang und zum Unterhalt. Diese Absprachen werden gemeinsam unter Einbeziehung aller Betroffenen ausgehandelt und schriftlich festgehalten. Beim Besprechen und Aushandeln einzelner Punkte der Elternvereinbarung werden mögliche Konflikte zu einem frühen Zeitpunkt ersichtlich und können durch aktive Elternarbeit und Beratung behoben werden. So kann die Elternvereinbarung die Grundlage für ein konstruktives und kooperatives Miteinander schaffen. Das Angebot des Elterndialogs richtet sich ausschließlich an Eltern, die sich nicht in familiengerichtlichen Verfahren (außer Scheidung) befinden.



Voraussetzung zur Gestaltung eines konstruktiven Elterndialogs ist die Bereitschaft beider Eltern, miteinander zu kommunizieren. Explizit dient der Elterndialog nicht der Aufarbeitung von Problemen auf der Paarebene.

Beraterin: Gabi Bues, Diplom-Pädagogin, Verfahrensbeistand, IseF (insoweit erfahrene Fachkraft Kinderschutz)

Termine: nach Vereinbarung unter der Telefonnummer: 069-97981884

Kosten: einkommensabhängig (20-100 € pro Sitzung/pro Person, Kinder und Jugendliche frei), kostenloses Erstgespräch.

Rechtsberatung

Fachanwältinnen für Familienrecht: Magdalena Reinarz, Nina Schlottke-Wegner

Rechtsgebiete:

- Rechtsanspruch U3: JA! – Kita-Platz: Nein!
- Kindes- und Ehegattenunterhalt
- Zugewinnausgleich
- Versorgungsausgleich
- Sorge- und Umgangsrecht
- Hausrat
- Gewaltschutz

Zu beachten ist, dass es sich hierbei lediglich um eine Erstberatung handelt.

Termine: 16.12.2021/20.01.2022/17.02.2022/17.03.2022: 16-18 h im VAMV, Anmeldung ausschließlich über das VAMV Büro.

Kosten für Mitglieder: 10 €; Kosten für Nicht-Mitglieder: 30 €

Sie finden die Kanzlei auch online unter: www.swr-kanzlei.de

Systemische Beratung

Der Begriff ‚systemisch‘ bedeutet, dass in der Beratung nicht nur die einzelne Person im Zentrum steht. Es geht vielmehr darum, das gesamte Umfeld, z.B. die Familie, den Freundeskreis, Kollegen, eine bestimmte Konstellation – eben das System – zu betrachten und zu verstehen.



Denn ein Problem entsteht nicht durch eine Person allein, sondern immer im Zusammenhang mit anderen Menschen. Ein schönes Bild dafür ist das Mobile.

Im Idealfall ist es gut ausbalanciert und schwingt leicht im Raum. Manchmal hängt es aber fest, dann ist es die Aufgabe der Beratung, Impulse zu geben, damit es sich wieder lösen und neu ausbalancieren kann.

Die Beratung:

Ein erstes Gespräch dient zunächst dem Kennenlernen und Abstecken, wo genau das Problem liegt und was das Ziel der Beratung ist. Das bedeutet zunächst, gemeinsam die Gedanken und Themen zu sortieren und zu priorisieren. Die Systemische Beratung hält dann anregende, manchmal auch irritierende Fragen bereit, die neue Perspektiven auf eine Situation eröffnen können, z.B. mit Visualisierungstechniken, der Arbeit mit symbolischen Gegenständen im Raum, begehbaren Zeitlinien u.v.m. ermöglichen – oft ohne alles in Worte fassen zu müssen – neue Erkenntnisse.

Ziel ist es dabei, die eigentlich immer bereits vorhandenen Stärken und Lösungsmöglichkeiten zugänglich zu machen.

Ein Richtwert für die Dauer der Beratung sind etwa vier bis fünf Termine im Abstand von ein bis zwei Wochen. Für Mitglieder des VAMV sind nach dem Erstgespräch vier Beratungsstunden kostenfrei. Termine können über das VAMV-Büro vereinbart werden.

Katrin Hahnemann

Vorstandssitzungen

Die Vorstandssitzungen des VAMV-Ortsverbandes Frankfurt sind verbandsöffentlich, d.h. die Mitglieder können gerne an den Sitzungen teilnehmen.

Termine: 17.12.2021: 17 h/22.01.2022, 26.02.2022/26.03.2022: von 15-17 Uhr, VAMV/Hybrid

Unser Frühstücksbrunch: Raus aus dem Haus!



Genießen Sie Ihr Frühstück am späten Morgen in schöner Ambiente, ohne Hektik, mit Kindern und ohne irgendwas vorbereiten zu müssen!!!

Einmal im Monat sonntags lädt der VAMV alleinerziehende Mütter und Väter — natürlich auch Wochenend-Mütter und -Väter — zu einem Brunch-Treffen ein zum Entspannen, Plaudern, Kontakte knüpfen, und um mit anderen Müttern und Vätern über die alltäglichen Freuden und Sorgen als alleinerziehender Elternteil zu plaudern.

Termine jeweils von **11-14 Uhr** in den Räumen des VAMV:
12.12.2021/16.01.2022/20.02.2022/20.03.2022

Kosten: Mitglieder: 4 € Erwachsene, 3 € Kinder 6-18 Jahre, 2 € Kinder: 3-6 Jahre,
Nicht-Mitglieder das Doppelte.

Anmeldungen bitte bis Mittwoch vor dem jeweiligen Treffen ausschließlich per Mail unter info@vamv-frankfurt.de

**Bitte beachten Sie die jeweils gültigen Corona-Regelungen:
JETZT (Stand Dezember 2021): 2 G (gilt nicht für Kinder).**



Feierabendkochtreff



Der nächste Feierabendkochtreff für Eltern und Kinder findet statt am Freitag, den **28.01.2022** und Freitag, den **11.02.2022 um 17 h** im VAMV.

Das Konzept sieht vor, dass jede*r was zum Essen mitbringt und wir dann vor Ort entscheiden, was wir aus den Zutaten kochen.

Klappt immer, schmeckt immer. Anmeldung bis zum 26.01.2022 bzw. bis zum 09.02.2022.

NEU +++NEU+++NEU+++NEU+++NEU

Raus aus der Pandemie! Alleinerziehende entlasten

«Die Armutsgefährdung von Alleinerziehenden und ihre Überlastung insbesondere in der Pandemie sind Folgen unpassender Strukturen, die bis heute Ein-Eltern-Familien vielfältig benachteiligen. Deshalb müssen wir die Strukturen ändern.»

Heidi Thiemann
Geschäftsführende Vorständin Alltagsheld:innen



PROJEKT 2022-2023: Besser Leben nach Corona: Urlauben und Netzwerken für Alleinerziehende

Corona hat die vielfältigen Herausforderungen, denen Alleinerziehende im Alltag begegnen, sichtbar gemacht und wie in einem Brennglas potenziert. Alleinerziehende, die in systemrelevanten Berufen arbeiten, kamen durch



[VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main](#)

zusätzliches Homeschooling und unzureichende Kinderbetreuung an ihre Grenzen, oftmals bis kurz vor dem Burn-out.

Aber auch den Alleinerziehenden in Kurzarbeit oder diejenigen, die nur noch im Homeoffice arbeiten konnten/durften, ging es nicht wesentlich besser. Einsamkeit, Überforderung, Ängste-auch in finanzieller Hinsicht- prägten hier den Corona-Alltag. Diesen Erlebnissen, die zum großen Teil sehr belastend waren soll in diesem Projekt zur Verarbeitung Zeit und Raum gegeben werden. Fragen wir im VAMV Alleinerziehende nach ihren Wünschen und Bedürfnissen-nicht nur, aber vor allem, während Corona-, so sind die Antworten im Wesentlichen immer gleich: ich möchte andere Alleinerziehende treffen, aber auch mal Zeit für mich haben, Strategien zur Stressbewältigung lernen. Und in Urlaub möchten wir auch so gerne noch mal, weil das eben so lange nicht möglich war...

In einer viertägigen Freizeit im Frühjahr und einer weiteren mehrtägigen Freizeit im Herbst in einer Jugendherberge sollen Alleinerziehende die Möglichkeit bekommen, bezahlbare „Mini-Urlaube“ mit ihren Kindern zu machen, andere Alleinerziehende zu treffen und individuelle Methoden aus der systemischen Beratung und der positiven Psychologie zur besseren Alltagsbewältigung kennenzulernen und auszuprobieren. Welche Möglichkeiten gibt es, eigene Wünsche zu formulieren, zu verwirklichen und gemeinsam dranzubleiben. Die Gruppe würde in der Frühlingssfreizeit von Frau Katrin Hahnemann geleitet werden und in der Herbstfreizeit von der Psychologin Ruth Habermehl. Beide Freizeiten werden begleitet von einer Kinderbetreuerin und einer Mitarbeiterin des VAMV. Zwischen den beiden Freizeiten sind weitere Treffen geplant.

Startschuss für unser neues Projekt: Besser Leben nach Corona: Urlauben und Netzwerken für Alleinerziehende ist der 01.04.2022. Das Projekt hat eine Laufzeit bis zum 31.03.2023. Am 03.04.2022 laden wir Interessierte zu einer Info-Veranstaltung ein, wahrscheinlich in Verbindung mit unserer diesjährigen Mitgliederversammlung. Das Projekt wird zu 80 % gefördert durch die Stiftung Alltagsheldi:nnen. Als erste bundesweite Stiftung für Alleinerziehende sucht und fördert Alltagsheld:innen



[VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main](#)

innovative Projekte, welche die rechtliche, finanzielle und soziale Situation von Alleinerziehenden und ihren Kindern grundlegend verbessern können.

Gabi Bues

Weitere Termine:

- 05.12.2021, 15-17 h: Treffen für neue VAMV Mitglieder und Interessierte am Ehrenamt im VAMV, VAMV
- 12.12.2021, 15-17.30h: Benefizaktion Krombacher/Eintracht Frankfurt: vor dem Heimspiel gegen Leverkusen werden Zipfelmützen verkauft, die Krombacher gespendet hat. Der Erlös geht an den VAMV und zwei weitere Vereine. Wir freuen uns sehr !!!
- 17.12.2021, 19 h: Weihnachtsfeier der haupt- und ehrenamtlichen VAMV-Mitarbeiter*innen.
- Februar: Flohmarkt (noch nicht terminiert)
- 03.04.2022: 14-17 h, Mitgliederversammlung, VAMV

Rückblick+++Neuigkeiten intern

Ein Run auf unsere Veranstaltungen

Seit dem Sommer konnten wir endlich wieder Alleinerziehenden-Treffs in Präsenz anbieten. So gab es zwei **Kochtreffs und dreimal Brunch und zwei Treffen der Borkum-Fahrer*innen sowie die Fahrt nach Borkum**. Außerdem fand statt: ein Flohmarkt, eine Infoveranstaltung zum Thema Vorsorgevollmacht, eine Fachtagung: Thema: „Lehren aus Corona“, die BDV, Vorstandssitzungen und Arbeitskreise.

Bitte beachtet: all unsere Treffen waren bereits nach kurzer Zeit ausgebucht, worüber wir uns einerseits sehr freuen, andererseits mussten wir, auch aus den Reihen unserer Mitglieder, immer wieder Interessierten am Brunch oder am Kochtreff absagen. Aufgrund unserer personellen Situation ist es leider nicht möglich,



noch mehr Treffen anzubieten. Wir werden zukünftig eine Warteliste führen, so dass diejenigen bevorzugt an den Treffen teilnehmen können, denen wir zuletzt absagen mussten.

Bitte macht keine „Spontanbesuche“ ohne Anmeldung bei unseren Treffen.

Gabi Bues

Vorsorgevollmacht: Was sollten Alleinerziehende dazu wissen?

Ende September trafen sich Interessierte im VAMV um sich über die Vorsorgevollmacht zu informieren.

Im Alltag beschäftigen wir uns nur wenig mit den Fragen, was geschehen soll, wenn man plötzlich nicht mehr in der Lage ist, sich um sich selbst zu kümmern. In der Regel passiert ja auch nichts. Dennoch sollte man für den Fall der Fälle vorbereitet sein.

Frau Arnemann von der Betreuungsbehörde Frankfurt erklärt, dass das Amt dann zuständig ist, wenn es darum geht, die Rechte von Menschen zu sichern, die durch Krankheit oder Behinderung gerade selbst nicht dazu in der Lage sind. In diesen Fällen brauchen die Betroffenen jemanden, der sie rechtlich vertritt und für ihre Interessen eintreten kann. Als Rechtsgrundlage gilt die Vorsorgevollmacht, die Betreuungsverfügung und/oder das deutsche Betreuungsrecht.

In Form einer Power-Point-Präsentation bekamen wir eine Übersicht darüber welche Themen sich hinter einer Vorsorgevollmacht verbergen.

Ziemlich schnell wurde auch anhand von Fallbeispielen deutlich, dass in der Vollmacht feinstufig geregelt werden sollte, wem man bestimmte Aufgaben übertragen möchte. Wer kümmert sich ums Kind, wer erledigt Bankgeschäfte, wer soll, an meiner Stelle, wenn ich nicht dazu in der Lage bin, auch über medizinische oder pflegerische Fragen entscheiden.



[VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main](#)

Nach dem Vortrag gab es noch einen Austausch mit der Möglichkeit Fragen zu klären. Anhand der mitgebrachten Broschüre gingen wir die Formulare einer Vollmacht durch.

Wichtig in diesem Zusammenhang war der Hinweis, dass man erst einmal überhaupt mit der Hinterlegung einzelner Teilbereiche anfangen sollte. Diese sollten dann mit denen, die diese Aufgaben übernehmen sollen, detailliert besprochen werden und an den nötigen Stellen hinterlegt werden. Die Hinterlegung beim Vorsorgeregister reicht nicht aus. Zugriff darauf haben nur Ärzt*innen und Krankenhäuser.

Die Vorsorgevollmacht des Bundesjustizministeriums, über die wir gesprochen haben, kann hier heruntergeladen werden:

<https://www.bmjv.de/SharedDocs/Downloads/DE/Service/Formulare/Vorsorgevollmacht.html>

Für den VAMV haben wir einige Ausgaben bestellt, die zur Mitnahme ausgelegt werden.

Herzlichen Dank an Frau Arnemann, für die Informationen in einer angenehmen Atmosphäre!

Anne Chwalek

Berichte aus Borkum

Auf Borkum war es sehr toll. Man konnte ganz leicht ans Meer kommen. In der Jugendherberge konnte man kegeln und das Klettergerüst auf dem Spielplatz war echt toll und die Jugendherberg hatte eine Verbindung zum Deich. Wir haben auch eine Wattwanderung gemacht, die richtig toll war! Das Schwimmbad auf der Insel ist auch sehr groß und toll. Das Wasser da ist salzig. Auch wenn es windig ist, ist es am Meer toll.

Beitrag zur Borkum Reise von Loki, 10 Jahre

Mirza

30.11.2021

Liebe Gabi,
 Ich hoffe dir geht es gut,
 den mir Sara Maria selma
 es geht uns allen gut
 Jetzt möchte ich dir erzählen
 wie es für uns auf Borkum war
 es geht los!

Ich habe mich richtig getraut
 als ich erfahren habe das
 wir auf Borkum fahren
 dann sind wir mit der fehre gefahren
 als ich oben auf dem deck war
 ist mir das salzwasser auf
 mein ganzes gesicht geflogen.
 als die fehrh schließlich anlegte waren
 wir auf Borkum
 besonders spas hat mir gemacht das kegeln
 auch als wir am strand waren
 der sand ist weicher als hier auf
 deutsch lande

ich könnte dir noch so viel erzählen
 aber der platz reicht nicht und
 ich muss mich ferabschiden ich
 hoffe dir hat mein brief gefallen

Liebe-
 grüße
 mirza
 sara
 selma

30.11.21

ES war ser schön
 Auf Borkum Aber
 Auf der Insel Viel
 Liber Ayr ser wo
 Wer kegeln Gechbielt
 Haben. Liebe Gabi
 ich mag dich
 wie getes die
 Was manz dy
 gehe. Für dich
 So ser habech
 doch geh.

SARA für Gabi

Bereits zum zweiten Mal ging es in den Herbstferien für eine Woche nach Borkum. Auch dieses Mal hatten wir tolles Wetter, inklusive Sturmflut, schöne Ausflüge, intensive Gespräche, viele Aktivitäten und Erlebnisse.

Gabi Bues

Demo gegen Gewalt gegen Frauen



Auch in diesem Jahr hat das Bündnis: „Frankfurt für Frauenrechte“ zum Aktionstag gegen Gewalt gegen Frauen am 25. November eine Demo geplant. Ursprünglich sollte es so sein, dass es auf der Route immer wieder zu Stopps kommt, wo dann eine Redner:in spricht. Da jedoch belgische Hooligans in der Stadt waren, mussten wir nach einem kurzen Stopp am Kaiserplatz direkt zum Opernplatz laufen. Trotz Kälte war es eine sehr gelungene und wichtige Veranstaltung.

Gabi Bues

Aktuelles

Gefragt: Vielfalt im Familienrecht erhalten!

Berlin, 26. Oktober 2021. Anlässlich der morgen beginnenden Koalitionsverhandlungen in Fachgruppen fordert der Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV), die bestehende Vielfalt von Umgangsmodellen zu stärken. Im Sondierungs-Ergebnispapier haben sich die Ampel-Parteien unter der Überschrift „Gleichstellung“ vorgenommen, auch das Familienrecht „der gesellschaftlichen Realität“ anzupassen. Ein Wechselmodell als gesetzlicher Regelfall für alle Trennungsfamilien – wie die FDP es fordert – würde verhindern, dass Eltern die jeweils beste Lösung für das Kindeswohl im individuellen Einzelfall finden.

„Das Umgangsrecht ist nicht der richtige Ort für Gleichstellungspolitik. Diese muss bereits zu Beginn des Familienlebens ansetzen und nicht erst nach einer Trennung“, betont Daniela Jaspers, VAMV- Bundesvorsitzende. In über 80 Prozent der Paarfamilien mit Kindern ist der Mann der Hauptverdiener, Teilzeit von Müttern ermöglicht weiter Vollzeit-Karrieren von Vätern. Entsprechend wird nur von einer kleinen Minderheit der Trennungsfamilien mit ca. fünf Prozent erweiterter Umgang und mit ca. vier Prozent ein paritätisches Wechselmodell praktiziert. „Gute Gleichstellungspolitik muss Gleiches und Ungleiches genau unterscheiden.“



Denn sonst entsteht Benachteiligung statt Gleichstellung“, erläutert Jaspers. Eltern, die ein Wechselmodell leben möchten, brauchen deshalb faire Unterhaltslösungen, die weder das Kind noch den ökonomisch schwächeren Elternteil benachteiligen. Um familienbedingte Nachteile aus der Zeit als Paarfamilie auszugleichen, sind Übergangsfristen von einer Barunterhaltungspflicht notwendig. „Berufliche Nachteile lösen sich durch ein wochenweises Mehr an Zeit nicht einfach in Wohlgefallen auf“, unterstreicht Jaspers. Zudem dürfen weiterhin erst im paritätischen Wechselmodell beide Elternteile in der Pflicht für den Barunterhalt sein. Denn auch bei erweitertem Umgang stemmen Alleinerziehende den Löwenanteil der Betreuung – dabei zusätzlich zum eigenen Lebensunterhalt auch noch den Kindesunterhalt zu verdienen, ist wenig realistisch.

„Wir müssen weg von der ideologischen Diskussion, welches Modell das Beste ist, hin zu der Frage, welches Modell für jedes einzelne Kind das Beste ist. Das Umgangsrecht ermöglicht bereits individuelle Lösungen zum Wohl des Kindes. Das sollte im Interesse der Kinder auch so bleiben“, betont Jaspers weiter. „Das Wechselmodell ist sehr anspruchsvoll. Als gesetzliches Leitmodell für alle Familien eignet es sich deshalb nicht, denn die Voraussetzungen hierfür lassen sich gerade nicht gesetzlich verordnen.“

Verschärft Düsseldorfer Tabelle 2022 Armut?

Berlin, 28. Oktober 2021. Anlässlich der anstehenden Veröffentlichung der Düsseldorfer Tabelle 2022 fordert der Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV), die prekäre Lage vieler Einelternfamilien durch Änderungen der Tabelle nicht weiter zu verschärfen. Die Vorschläge der Unterhaltsrechtskommission des Deutschen Familiengerichtstages weisen jedoch leider in die entgegengesetzte Richtung. „Unterm Strich bedeuten die Vorschläge der Kommission Kürzungen für unterhaltsberechtigter Kinder beim Unterhalt und mehr Mangelfälle. Dies wird ein grundlegendes Problem weiter verschärfen statt lösen: der Kindesunterhalt ist bereits jetzt systematisch zu niedrig“, bemängelt Daniela Jaspers, VAMV-Bundesvorsitzende.



[VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main](http://www.vamv.de)

Die Kommission regt grundlegende Veränderungen an, wie etwa die Düsseldorfer Tabelle in Zukunft nur noch auf ein Kind statt wie bisher auf zwei auszurichten. Ferner will die Kommission den notwendigen Selbstbehalt für Erwerbstätige um 70 Euro auf 1.230 Euro und für Nichterwerbstätige von 960 Euro auf 1.000 Euro erhöhen, ist einem Artikel in der Zeitschrift für Familienrecht zu entnehmen. Der Mindestunterhalt sei von 2008 bis 2021 um 40 Prozent gestiegen, der Selbstbehalt dagegen nur um 29 Prozent, so die Kommission. Grundlegende Veränderungen seien notwendig, um eine angemessene Relation zwischen Mindestunterhalt und notwendigem Selbstbehalt sicherzustellen. „Hier werden Äpfel mit Birnen verglichen. Denn die Rechnung geht nur auf, wenn der Mindestunterhalt auch tatsächlich den Bedarf des unterhaltsberechtigten Kindes deckt. Dies ist aktuell nicht der Fall“, erläutert Jaspers. Die Höhe des Unterhalts ist systematisch zu niedrig angesetzt, da er auf den nicht bedarfsdeckenden sozialrechtlichen Regelsätzen fußt und die soziokulturelle Teilhabe nicht abbildet.

„In der Konsequenz springen die Alleinerziehenden in die Bresche und sichern den Bedarf des Kindes aus ihrem eigenen Einkommen, soweit vorhanden“, erklärt Jaspers. Im Jahr 2018, als der Mindestunterhalt bei 399 Euro im Monat lag, gaben Alleinerziehende durchschnittlich 710 Euro für ein in ihrem Haushalt lebendes Kind aus, davon allein 200 Euro für Wohnkosten.

„Anstatt den bereits jetzt nicht existenzsichernden Kindesunterhalt weiter zu kürzen, müssen neue Anknüpfungspunkte anstelle des sächlichen Existenzminimums für den Kindesunterhalt diskutiert und festgelegt werden, die zu einem guten Lebensunterhalt für Kinder führen“, fordert Jaspers.

Die ausführliche Stellungnahme des VAMV zu den Änderungsvorschlägen für die Düsseldorfer Tabelle 2022 finden Sie unter: www.vamv.de.

**Corona-Krisenstab: Familienverbände fordern Beteiligung
Familien sind die Leidtragenden der Corona-Pandemie. Im neuen Krisenstab der
Bundesregierung sind sie nicht vertreten.**

Berlin, 3. Dezember 2021. Seit März 2020 schultern Eltern, Kinder und Jugendliche mit großem Kraftaufwand die Folgen der Pandemie.



[VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main](#)

Viele politischen Entscheidungen zur Bewältigung der Corona-Pandemie waren gerade für Familien sehr einschneidend, und haben sie bis an die Grenze der Belastbarkeit gebracht, mit deutlichen Folgen für ihre wirtschaftliche und gesundheitliche Situation. Dennoch werden die Probleme und Herausforderungen von Familien von der Politik bislang weitgehend ignoriert. Bis heute ist z.B. das Versprechen des Bundeskanzleramtes, einen Bundesfamiliengipfel durchzuführen, nicht umgesetzt.

Ein neu eingerichteter Corona-Krisenstab soll nun Maßnahmen zur Gesundheitssicherheit erarbeiten und umsetzen. In der Zusammensetzung dieses Gremiums finden die Bedürfnisse und Problemlagen der Familien jedoch abermals keine Berücksichtigung.

Daher fordern der Deutsche Familienverband (DFV), die Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie (eaf), der Familienbund der Katholiken (FDK), der Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV), der Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf), das Zukunftsforum Familie (ZFF) sowie der Verband kinderreicher Familien Deutschland (KRFD):

„Familien sind systemrelevant. Familienexpertise gehört in den Corona-Krisenstab der Bundesregierung. Mindestens ist das Bundesfamilienministerium regelmäßig einzubeziehen“.

Die Erfahrungen aus dem vergangenen Corona-Winter haben gezeigt, dass die Belange von Familien in den Regierungsberatungen kaum eine Rolle spielen. „Familien fühlen sich von der Politik weitgehend im Stich gelassen“, stellen die Verbände übereinstimmend fest. Viele Maßnahmen, die seit Beginn der Pandemie ergriffen worden sind, haben für Eltern und ihre Kinder spürbare Folgen: Eltern schultern Betreuung und Unterstützung ihrer Kinder in weit höherem Ausmaß als vorher – im Regelfall neben der Erwerbsarbeit, soziale Beziehungen und Alltagsnetzwerke sind ausgedünnt oder ganz weggefallen und sie erleben teils deutliche finanzielle Einbußen. Die Kinder gehen mit erheblichen Bildungslücken und schlechteren Zukunftschancen in das nächste Jahr, bei vielen von ihnen häufen sich zudem psychische und physische Erkrankungen.



VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main

„Eltern und Kinder sind Leidtragende in dieser Krise. Deshalb müssen Familien in der Ausnahmesituation der Pandemie viel stärker als bisher im Fokus stehen und ihre Perspektive muss auch im Krisenstab vertreten sein“, appellieren die Familienverbände.

Was plant die Ampel?

Hier eine Übersicht, die der VAMV NRW zusammengestellt hat:

Alleinerziehendsein – das steht im Koalitionsvertrag

25.11.2021 SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP haben ihren Koalitionsvertrag vorgestellt. Wir haben das 178-Seiten umfassende Dokument gelesen und sind immerhin fünf Mal auf das Wort "alleinerziehend" gestoßen.

Darüber hinaus gibt es weitere Formulierungen, die für Alleinerziehende relevant sind wie beispielsweise die Einführung einer Kindergrundsicherung.



Die Ampelkoalition kommt damit einer langjährigen Forderung des VAMV nach einer familienpolitischen Leistung nach, die die Kinder von Alleinerziehenden wirksam aus der Armut holen kann. Alle weiteren für Alleinerziehende wichtigen Inhalte aus dem Koalitionsvertrag haben wir hier zusammengestellt.

Zusammen mit anderen Verbänden und renommierten Wissenschaftler*innen fordert der VAMV seit Jahren eine Kindergrundsicherung, die das soziokulturelle Existenzminimum von Kindern unbürokratisch und aus einer Hand sichert.

Als Mitglied im **Bündnis Kindergrundsicherung** hat der VAMV gefordert, die Familienförderung vom Kopf auf die Füße zu stellen.



Diese Forderung scheint mit den folgenden Inhalten im Koalitionsvertrag nun endlich Realität zu werden. So steht im Koalitionsvertrag:

Kindergrundsicherung: Absatz 3331-3360

- Neustart der Familienförderung durch Kindergrundsicherung: Bündelung von Kindergeld, SGB II/XII, Bildungs- und Teilhabepaket, sowie Kinderzuschlag als eine Förderleistung. Leistung soll direkt bei den Kindern ankommen und so ein neu zu definierendes soziokulturelles Existenzminimum sichern
- Zugang zu den Leistungen soll vereinfacht und entbürokratisiert werden, durch digitales Kinderchancenportal
- Komponenten der Kindergrundsicherung: 1. einkommensunabhängiger Garantiebetrag, der für alle Kinder und Jugendliche gleich hoch ist 2. gestaffelter Zusatzbetrag, der sich am Elterneinkommen bemisst
- Bis zur tatsächlichen Einführung der Kindergrundsicherung sollen Kinder, die Anspruch auf SGB II, SGB XII oder Kinderzuschlag haben, durch einen Sofortzuschlag abgesichert werden
- Alleinerziehende sollen zusätzlich entlastet werden mit einer Steuergutschrift

Zeit für Familie: Absatz 3363-3381

- Elterngeld soll vereinfacht und digitalisiert werden und die gemeinschaftliche elterliche Verantwortung gestärkt werden
- Basis-Elterngeld wird auch für Alleinerziehende um einen Monat erweitert
- Einführung einer zweiwöchigen vergüteten Freistellung für den anderen Elternteil nach der Geburt eines Kindes
- Verlängerung des elternzeitbedingten Kündigungsschutzes um drei Monate nach Rückkehr in den Beruf
- Für Alleinerziehende werden die Kinderkrankentage auf 30 Tage pro Kind erhöht

Familienrecht: Absatz 3384-3424

- Modernisierung des Familienrechts: Ausweitung des „kleinen Sorgerechts“ für soziale Eltern. Im Einvernehmen kann die rechtliche Verantwortung auf zwei



weitere Erwachsene übertragen werden = Institut der Verantwortungsgemeinschaft

- Umgangs- und betreuungsbedingte Mehrbelastungen sollen im Sozial- und Steuerrecht besser berücksichtigt werden
- Berücksichtigung der Betreuungsanteile, vor und nach der Scheidung, im Unterhaltsrecht
- Verbesserung der Erziehungs-, Trennungs- und Konfliktberatung. Bei den Beratungsangeboten soll das Wechselmodell im Fokus stehen.
- Kinderschutz soll im familiengerichtlichen Verfahren berücksichtigt werden. Wenn häusliche Gewalt festgestellt wird, ist dies zwingend im Umgangsverfahren zu berücksichtigen.
- Gesetzliche Verankerung eines Fortbildungsanspruch für Familienrichter:innen
- Haben unverheiratete Eltern den gleichen Wohnsitz, so soll es möglich sein, durch eine einseitige Erklärung das gemeinsame Sorgerecht zu erlangen.

Gleichstellung: Absatz 3837-3862

- Ressortübergreifende Strategie, mit einem sog. Gleichstellungs-Check, zur Erreichung der Gleichstellung von Frauen und Männern
- Die Istanbul-Konvention soll auch im digitalen Raum umgesetzt und durch eine staatliche Koordinierungsstelle wirksam geregelt werden
- Das Recht auf Schutz vor Gewalt für jede Frau und jedes Kind muss abgesichert werden, genauso wie die verlässliche, bundeseinheitliche Finanzierung von Frauenhäusern. Dies gilt auch für die Finanzierung von Zufluchtsorten für männliche Opfer.

Ökonomische Gleichstellung: Absatz 3865-3884

- Die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern soll geschlossen und das Entgelttransparenzgesetz soll weiterentwickelt werden.
- Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Mehr Arbeitnehmer:innen sollen zukünftig Brückenteilzeit in Anspruch nehmen können
- Überführung der Kombination aus den Steuerklassen III und V in das Faktorverfahren der Steuerklasse IV zur Schaffung von mehr Fairness und zur Entbürokratisierung der Finanzverwaltung.

Download Koalitionsvertrag 2021



VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main

Terminübersicht: Dezember 2021-März 2022

Datum	Ort	Veranstaltung	Uhrzeit
Mi, 01.12.2021	VAMV	Offene Sprechstunde	16-18 h
So, 05.12.2021	VAMV	Treffen der neuen VAMV-Mitglieder	15-17 h
Mi, 08.12.2021	VAMV	Offene Sprechstunde	16-18 h
So, 12.12.2021	VAMV	Brunch	11-14 h
So, 12.12.2021	Stadion	Benefiz-Aktion Krombacher/Eintracht Frankfurt	15-17:30 h
Mi, 15.12.2021	VAMV	Offene Sprechstunde	16-18 h
Do, 16.12.2021	VAMV	Rechtsberatung	16-18 h
Fr, 17.12.2021	VAMV	Vorstandssitzung	17-18.30 h
Datum	Ort	Veranstaltung	Ort
Fr, 17.12.2021	VAMV	Weihnachtsfeier (intern)	19-21 h
20.12.2021- 07.01.2022	VAMV	Winterschließzeit	
Mi, 12.01.2022	VAMV	Offene Sprechstunde	16-18 h
So, 16.01.2022	VAMV	Brunch	11-14 h
Mi, 19.01.2022	VAMV	Offene Sprechstunde	16-18 h
Sa, 22.01.2022	VAMV	Vorstandssitzung	15-18 h



VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main

Mi, 26.01.2022	VAMV	Offene Sprechstunde	16-18 h
Do, 27.01.2022	VAMV	Rechtsberatung	16-18 h
Fr, 28.10.2022	VAMV	Kochtreff	17-20 h
Mi, 02.02.2022	VAMV	Offene Sprechstunde	16-18 h
Mi, 09.02.2022	VAMV	Offene Sprechstunde	16-18 h
Mi, 16.02.2022	VAMV	Offene Sprechstunde	16-18 h
Do, 17.02.2022	VAMV	Rechtsberatung	16-18 h
So, 20.02.2022	VAMV	Brunch	11-14 h
Mi, 23.02.2022	VAMV	Offene Sprechstunde	16-18 h
Sa, 26.02.2022	VAMV	Vorstandssitzung	15-18 h
Mi, 02.03.2022	VAMV	Offene Sprechstunde	16-18 h
Mi, 09.03.2022	VAMV	Offene Sprechstunde	16-18 h
Datum	Ort	Veranstaltung	Uhrzeit
Fr, 11.03.2022	VAMV	Feierabendkochtreff	17-20 h
Mi, 16.03.2022	VAMV	Offene Sprechstunde	16-18 h
Do, 17.03.2022	VAMV	Rechtsberatung	16-18 h
So, 20.03.2022	VAMV	Brunch	11-14 h
Mi, 23.03.2022	VAMV	Offene Sprechstunde	16-18 h
Sa, 26.03.2022	VAMV	Vorstandssitzung	15-18 h
Mi, 30.03.2022	VAMV	Offene Sprechstunde	16-18 h

So, 03.04.2022	VAMV	Mitgliederversammlung/Info: Projekt: Besser leben nach Corona: Urlauben und Netzwerken für Alleinerziehende	14-17 h
----------------	------	--	---------



FOTO: ANNE CHWALEK, BRUNCH AM 12.09.2021 IM VAMV

IMPRESSUM:

Herausgeber des Rundbriefes:

VAMV- Ortsverband Frankfurt am Main e.V., Dezember 2021
Adalbertstr.15-17
60486 Frankfurt
069-97981884
info@vamv-frankfurt.de

Mitarbeiter*innen dieser Ausgabe:

Gabi Bues, Anne Chwalek, Friederike Fritz, Mirza, Sara, Loki

V.i.S.d.P.:

Friederike Fritz

Für namentlich unterzeichnete Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich